

Enthüllung Gottes Nr. 132

Zehn Diener und zehn Talente

22. Dezember 2019

Bruder Brian Kocourek

Nun, an diesem Morgen werden wir mit unserem Studium der Gleichnisse fortfahren und wir werden das Gleichnis studieren, das in Matthäus zu finden ist.

Matthäus 25:14 *Denn es ist wie bei einem Menschen, der außer Landes reisen wollte, seine Knechte rief und ihnen seine Güter übergab.*

Als Erstes müssen wir verstehen, warum Jesus die Worte "**ein fernes Land**" benutzte.

Es gibt sechs Mal im Neuen Testament, dass Jesus den Ausdruck "**ein fernes Land**" benutzte, und alle sechs hatten mit den Gleichnissen über **das Königreich von Gott** zu tun. In jedem wurde der Ausdruck verwendet, die zeigt, dass die Hauptfigur von der Szene abwesend war. Wir sehen also, dass Er diese Illustration verwendet, um den Aposteln mitzuteilen, **dass Er von der Szene gehen wird.**

Dieser **Matthäus 25:14** und 5 andere.

Markus 12:1 *Und er fing an, in Gleichnissen zu ihnen zu reden: Ein Mensch pflanzte einen Weinberg und zog einen Zaun darum und grub eine Kelter und baute einen Wachturm und verpachtete ihn an Weingärtner und reiste außer Landes.*

Matthäus 21:33 *Hört ein anderes Gleichnis: Es war ein gewisser Hausherr, der pflanzte einen Weinberg, zog einen Zaun darum, grub eine Kelter darin, baute einen Wachturm, verpachtete ihn an Weingärtner und reiste außer Landes.*

Lukas 20:9 *Er fing aber an, dem Volk dieses Gleichnis zu sagen: Ein gewisser Mensch pflanzte einen Weinberg und verpachtete ihn an Weingärtner und hielt sich längere Zeit außer Landes auf.*

Lukas 15:13 *Und nicht lange danach packte der jüngere Sohn alles zusammen und reiste in ein fernes Land, und dort verschleuderte er sein Vermögen mit ausschweifendem Leben.*

Und in **Lukas 19:11** finden wir auch dasselbe Gleichnis wie in Matthäus, wo wir sehen, dass es mit dem Reich Gottes zu tun hat, wie wir es lesen in **Lukas 19:11-12** *Als sie aber dies hörten, fuhr er fort und sagte ein Gleichnis, weil er nahe bei Jerusalem war und sie meinten, das Reich Gottes würde unverzüglich erscheinen. **12** Er sprach nun: Ein Edelmann zog in ein fernes Land, um sich die Königswürde zu holen und dann wiederzukommen.*

Deshalb möchte ich, dass Sie bemerken, dass Jesus dieses Gleichnis erzählt, weil die Jünger nicht im Einklang mit dem waren, was geschah und was passieren würde. Und Er versuchte ihnen zu sagen, dass Er für eine Weile von der Szene gehen würde. Tatsächlich hören wir ihn später sagen: "**Ich gehe, um einen Platz für dich vorzubereiten, aber wohin ich gehe, kannst du jetzt nicht kommen.**"

Das ist in **Johannes 14:2-3** *Im Haus meines Vaters sind viele Wohnungen; wenn nicht, so hätte ich es euch gesagt. Ich gehe hin, um euch eine Stätte zu bereiten. **3** Und wenn ich hingehe und euch eine Stätte bereite, so komme ich wieder und werde euch zu mir nehmen, damit auch ihr seid, wo ich bin.*

Nun können wir nicht aus **Johannes 14:12** zitieren, ohne zu überdenken, was Jesus uns hier sagt und warum Er es hier sagt was Er ihnen erzählt.

Beginnen wir in **Johannes 14:1** *Lass euer Herz nicht erschrecken! Glaubt an Gott und glaubt an mich!* Jesus weiß also, dass ihre Herzen beunruhigt sind. Denken Sie jetzt daran, dass sie im vorherigen Kapitel gerade ihr letztes gemeinsames Abendessen hatten und Er ihnen sagte, dass einer von ihnen, der mit ihnen aß, Ihn verraten würde. Also sagt Er hier in Vers **1** von Kapitel **14** *lass nicht dass, was ich dir gerade gesagt habe, dein Herz beunruhigen, wenn du an Gott glaubst, dann glaube auch an mich.*

Dann beginnt er ihnen zu sagen, warum es notwendig ist, dass Er weggeht. Er sagt in Vers **2** *Im Haus meines Vaters sind viele Wohnungen; wenn nicht, so hätte ich es euch gesagt. Ich gehe hin, um euch eine Stätte zu bereiten.*

Hier erzählt Er ihnen, warum Er für eine gewisse Zeit weggehen muss. Er bereitet sie auf die Ereignisse der nächsten Tage vor, sie sind auf dem Weg nach Gethsemane und Er weiß, dass Er mit Gewalt ergriffen wird und sie fliehen werden. Nachdem sich der Staub gelegt hat, werden sie sich daran erinnern, was Er ihnen gesagt hat, dass sie Ausschau halten sollen.

Dann sagt Er, nachdem Er ihnen gesagt hat, dass Er sie für eine Weile verlassen muss, Er sagt in Vers **3** *Und wenn ich hingehe und euch eine Stätte bereite, (es liegt daran, oder der Grund liegt daran) so komme ich wieder und werde euch zu mir nehmen, damit auch ihr seid, wo ich bin.*

Also versichert Er ihnen hier seine Absichten, dass sie zusammen sein werden. Seine Reise ist es, einen Ort vorzubereiten, an dem alle zusammenwohnen können. Ein Königreich.

4 *Wohin ich aber gehe, wisst ihr, und ihr kennt den Weg.*

Hier wirft der zweifelnde Thomas seine Angst ein, allein gelassen zu werden. **5** *Thomas spricht zu ihm: Herr, wir wissen nicht, wohin du gehst, und wie können wir den Weg kennen?* **6** *Jesus spricht zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater als nur durch mich!*

Und dann fügt Jesus hinzu: **7** *Wenn ihr mich erkannt hättet (Ginosko), so hättet ihr auch meinen Vater erkannt (Ginosko); und von nun an anerkennt (Ginosko) ihr ihn und habt ihn gesehen (Horao).*

Jetzt solltet ihr alle wissen, was dieses Wort **Ginosko** bedeutet, denn ich habe es hunderte Male benutzt und es bedeutet "**experimentell wissen**". Kein mentales Wissen, sondern "**Wissen durch Erleben**". Mit anderen Worten ein Wissen, das auf einer lebendigen Erfahrung steht.

Jesus sagt also: "**Wenn ihr die letzten drei Jahre verbracht haben mich kennenlernen durch all die Erfahrungen, die wir gemeinsam gemacht haben, hättet ihr auch meinen Vater erfahrungsgemäß kennenlernen sollen, und von nun an werdet ihr ihn erfahrungsgemäß kennenlernen, weil ihr (Horao) Ihn bereits gesehen habt.**

Wenn Er nur davon gesprochen hätte, Gott mit Ihren Augen zu sehen, hätte Er hier nicht das Wort "**Horao**" verwendet, denn dieses Wort "**Horao**" bedeutet "**anstarren, um zu vergleichen**". "**Durch Erfahrung beobachten, um klar zu erkennen.**"

Mit anderen Worten, als sie mit Jesus gingen und beobachteten, wie Er Dinge tat, und Gott eintrat und übernatürliche Taten vollbrachte, die niemand tun konnte, wenn sie diese Erfahrungen

beobachtet hätten, hätten sie gesehen, wie dieser Jesus dem Vater unterworfen war, und tat nichts als das, was der Vater ihm zuerst zeigte. Daher sahen sie experimentell, wie dieser Gott Dinge durch den Sohn tat, die kein Mensch tun konnte, und dabei erlebten sie die Kraft und Gegenwart Gottes in Seinem Sohn.

Nun, darum geht es in **Johannes 14**, Jesus lehrt sie, wenn ihr mich beobachtet und gesehen haben, wie dieser Gott in mir lebt, haben Sie diese besondere Beziehung verstanden das Gott mit Seinem Sohn und Seinen Söhnen hat.

Beobachten Sie nun, wie Philippus Schwierigkeiten hat, dies zu verstehen, weil er zu diesem Zeitpunkt den Doktrin von Vater und Sohn ziemlich gut verstanden hatte, aber noch nicht verstand, dass das Doktrin auf das Leben des Vaters in Söhnen hinweist.

Und das ist meine Sorge für alle, die so lange unter Bruder Vayle's Ministerium saßen, weil sie wie Thomas den Doktrin von Vater und Sohn verstehen, aber nicht verstehen, was Jesus gerade hier gesagt hat. Das führt uns zu Vers **12**. Aber bevor wir dort ankommen, wollen wir sehen, wie sich dieser Punkt entwickelt, an dem Jesus gerade in Vers **12** ganz klar gesprochen hat.

Denken Sie daran, dass Philippus wusste, dass Jesus der Sohn Gottes war, aber noch nicht begriff, dass es das Leben Gottes in Jesus war, dass er die ganze Zeit erlebt hatte.

Nachdem Jesus gesagt hat, du kennst mich durch die Erfahrungen, die wir geteilt haben, und so kennst du auch den Vater durch die gleichen Erfahrungen. Aber Philip hat es immer noch nicht verstanden, er war auf zwei Lords fixiert. Der Vater und der Sohn. Zwei Leute, und seine Augen waren auf das Gefäß gerichtet und nicht auf den Gott, der das Gefäß benutzt. **8 Philippus spricht zu ihm: Herr, zeige uns den Vater, so genügt es uns.**

Wenn er zugehört hätte, hätte er verstanden, was Jesus ihnen gerade gesagt hatte, aber er war zu konzentriert auf das Gefäß, um es zu verstehen. So...

9 Jesus spricht zu ihm: So lange Zeit bin ich bei euch, und du hast mich noch nicht erkannt(Ginosko), *Philippus?*

War ich so lange bei dir und kennst du mich doch nicht aus Erfahrung, Philip? wer mich gesehen hat(Horao, er der hat) "**Zeit damit verbracht, mich anzustarren, um mich mit meinem Vater zu vergleichen**". "**Der mich beobachtet hat, indem er erlebt hat, wie der Vater durch dieses Gefäß operiert hat, um klar zu erkennen.**") *Hat den Vater gesehen*(Horao). *Wie kannst du da sagen: **Zeige uns den Vater?***

Jesus lehrt Thomas hier, dass es eine Zeit gibt, in der Sie die Erfahrung mit dem vergleichen müssen, was das Wort sagt, dass es sein wird. Und das ist das Problem bei so vielen Gläubigen heute. Sie haben Angst vor der Erfahrung, aber solange sich die Erfahrung mit dem Wort ausrichtet, werden Sie das Wort erfahrungsgemäß kennen. Mit anderen Worten, wenn das Wort erst dann richtig interpretiert werden kann, wenn es eintrifft. Richtig? Dann ist das Kommen des Wortes eine Erfahrung. Und ohne diese Erfahrung kann man wirklich nicht sagen, dass man die richtige Interpretation davon hat. Denn wenn es nicht erlebt wird, sondern nur geistig bekannt ist, kann man sich fragen, ob es echt ist und ob man es richtig interpretiert.

Nun, das ist wo Jesus geht mit diesem Gespräch. **10** *Glaubst du nicht, dass ich im Vater bin und der Vater in mir ist? Die Worte, die ich zu euch rede, rede ich nicht aus mir selbst; und der Vater, der in mir wohnt, der tut die Werke.*

Mit anderen Worten, Sie haben mich in den letzten drei Jahren beobachtet und wissen, dass ich nur gesprochen habe, was mein Vater mir befohlen hat, zu sprechen. Und die Werke, die ich tue, du weißt, dass es der Vater sein musste, der sie tut, denn niemand kann diese Dinge tun, außer es ist Gott, der sie tut.

Deshalb, Thomas, wenn du mich erfahrungsgemäß gekannt und beobachtet hast, dann müsstest du durch die Erfahrungen, die du gemacht hast, meine Beziehung zum Vater klar erkennen und wie Er handelt und deshalb handle ich, und wenn Er spricht, spreche ich auch was Er sagt mir zu sprechen. Erinnern Sie sich, dass Er gerade gesagt hatte, es sei der Vater, der in Mir wohnt. Dann sagt Er:

11 *Glaubt mir, dass Ich im Vater bin und der Vater in mir ist; wenn nicht, so glaubt mir doch um der Werke willen!*

Schau, du hast die Werke gesehen, du hast das Übernatürliche gesehen und du hast es zusammen mit mir erlebt. Darum glauben Sie mir, was ich Ihnen um der Rechtfertigung willen sage. Und denken Sie daran, Rechtfertigung ist etwas, das Gott tut, um das zu unterstützen, was die Söhne entweder sagen oder tun. Rechtfertigung ist also eine tatsächliche Erfahrung, bei der Sie sehen, wie das Gefäß und der Gott das Gefäß auf harmonische Weise benutzen. Und dann hoppla!!! Wir kommen zu Vers **12**. Ja, Vers **12**, den so viele nicht verstehen können, ist für alle, die vom Geist erfüllt sind.

Beachten Sie, dass Er hier immer noch mit Thomas spricht. Es ist immer noch dasselbe Gespräch, in dem Er davon spricht, die Kraft und Gegenwart, Gottes Leben zu erfahren, das in einem Gefäß arbeiten.

12 *Wahrlich, wahrlich,* (wahrlich Mittelt eine Wahrheit, also sagt er von einer Wahrheit, einer Wahrheit) *Ich sage euch: Wer an mich glaubt, der tut, was ich tue, wird er* (der Gläubige) *auch tun; und größere Werke als diese wird er tun; weil ich zu Meinem Vater gehe.*

Erinnern Sie sich jetzt daran, dass er uns gesagt hat, dass wir mit Augen aufpassen müssen, um klar zwischen Gott und dem Gefäß zu unterscheiden und wie Gott das Gefäß verteidigt. Und jetzt sagt Er, jeder, der Gottes Geist in sich hat, wird das Gleiche tun, was Ich durch Seinen Geist in Mir tue. Das ist die Beobachtung, um Richtig zu teilen.

Schauen Sie, was Er sagt, ist, wer hat "*wer hat Zeit damit verbracht, mich anzustarren, um mich mit meinem Vater zu vergleichen*". "*Wer mich beobachtet hat, indem er erlebt hat, wie der Vater durch dieses Gefäß Arbeitet, um klar zu erkennen.*" "*Wer glaubt, was der Vater durch mich getan hat, wird auch das tun, was ich auch tue...*")

Dieser ganze Diskurs über **Johannes 14:12** ist das Ergebnis einer längeren Diskussion zwischen Jesus und Philippus darüber, wie man erfahrungsgemäß erkennt, wenn man sieht, wie Gott sich in einem bewegt, wie er sich in Jesus bewegt hat.

Nun, wir haben Ihnen oft gezeigt, wie Bruder Branham dies so deutlich gemacht hat, dass es der Gläubige ist, den Jesus in **Johannes 14:12** erwähnt hat, jeder ist, der mit dem Heiligen Geist erfüllt ist.

Jesus sagte herein, **Johannes 6:47** *Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer an mich glaubt, der hat (Echos) ewiges Leben.* Und wie hören Sie das ewige Leben? Johannes 14:12 du tust, was Er getan hat, wenn du den gleichen Geist hast, den Er hatte. Und du bist kein Gläubiger, wenn du es nicht tust. Weil er sagte, *wer an mich glaubt, wird das ewige Leben wiederholen.*

Und aus seiner Predigt, 63-1112 - Sir, wir würden Jesus sehen 38, sagte Bruder Branham: "Nun, gemäß den Schriften sollen wir *geschriebene Briefe*" von ihm sein. Die Bibel sagt, dass wir *geschriebene Briefe* sind. "Und wenn wir heute Abend hungern und dürsten würden, um den Herrn Jesus Christus zu sehen, wir, als christliche Gläubige sollten sein Leben reflektieren, so viel, bis es Sein gesamter Vertreter sein würde. Das sollten wir sein. **Jeder Christ sollte das Leben Jesu Christi repräsentieren und reflektieren.** Glaubst du das? [Die Kongregation sagt: "Amen." - Hrsg.] Und ich glaube, dass jeder Christ das Leben Christi widerspiegeln sollte. In **Johannes 14:12** sagte er: "Wer an Mich glaubt, der wird auch die Werke tun, die Ich tue." Und dann wissen wir, dass das wahr ist, dass wir Seine Vertreter sind. Und wenn wir behaupten, dass Christus in uns lebt, und wenn Christus in uns lebt, dann sollten wir tun, wie Christus es tat. Wir sollten Sein Leben reflektieren."

1963-0728 Christus ist das Geheimnis (86-1) Und dann geht das Wort vom Kopf in den Körper hinunter. Was ist es? Das gleiche Wort. Es kann nichts hinzugefügt oder von Es entnommen werden. So bewegt sich dasselbe Wort vom Kopf, wenn der Tag näher rückt, hinunter in den Körper, hinunter in den Körper, und bestätigt, dass sie Eins sind. Sie sind Ehemann und Ehefrau. Sie sind **Fleisch Seines Fleisches, Wort Seines Wortes, Leben Seines Lebens, Geist Seines Geistes.** Seht ihr? Amen. Woher weißt du das? Trägt das gleiche Zeugnis, die gleiche Frucht, das gleiche Wort (Seht ihr?), Manifestiert Christus: dasselbe Leben, derselbe Gott, derselbe Geist, dasselbe Wort, dasselbe Buch (Amen!), Dieselben Zeichen: "Dinge, die ich tue, werden Sie auch." Oh Halleluja. Mei...

Aus seiner Predigt **Wir würden Jesus sehen. 57-0226 P: 21** William Branham erklärt uns den Grund, warum **Johannes 14:12** für jedem ist und welchen Zweck es hat. "Aber jetzt, während Er hier mit Seiner Kirche in der Form des Geistes arbeitet ... Wenn Sein Geist mit uns ist, wird Er genauso handeln, wie Er es getan hat, als Er hier auf Erden war. Es wird dich dazu bringen, das zu tun Ebenso, weil es nicht mehr dein Geist ist, sondern Sein Geist in dir, der Geist Christi in dir. **"Die Dinge, die ich tue ... Der an mich glaubt (Johannes 14, 12), die Werke, die ich tue, sollt ihr das auch tun?"** Seht ihr? Wir werden die gleichen Werke tun, die gleichen Gedanken denken, die gleiche Art von Leben führen. Wenn der Geist Gottes in dir ist, bringt es dich dazu, wie Christus zu leben, wie Christus. Dann wirst du ein geschriebener Brief, der von allen Menschen gelesen wird, Christus in dir, der sein Licht aus dir heraus reflektiert, wie Gott in Christus die Welt mit sich Selbst versöhnt und Gott aus Seinem Eigenen Körper heraus reflektiert. Niemand hat Gott jemals gesehen, aber der einzige, der vom Vater gezeugt wurde, hat Ihn erklärt. Gott war in Christus. Und was die Haltung Christi war, war die Haltung Gottes, weil die beiden zusammenarbeiten, der Geist und das Fleisch vereint.

Bruder Branham macht es deutlich, dass **Johannes 14:12** für "jeden Gläubigen" ist, wie wir sehen in 590628E- "Fragen und Antworten" 172 88b. Bruder Branham, ... **Kann jemand die Werke Christi tun, wenn er nicht Christus ist?** Das ist was es ist, "es sei denn, wenn er nicht Christus ist?" Sicher. Nehmen wir Saint **Johannes**, nur eine Minute. **Johannes, 14. Kapitel**, und ich möchte, dass Sie sich das ansehen. Wenn Sie es schnell verstehen, **Johannes 14:12**, glaube ich, ist es das. Wir

werden es schnell hohlen und anschauen, was Jesus dazu gesagt hat. Gut, *"Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Er", "wer auch immer es ist", "der an Mich glaubt, die Werke, die Ich tue, wird er auch tun."* Irgendein Mensch, der Mensch selbst kann nicht Christus sein, aber die Werke Christi werden jedem Gläubigen folgen. Seht ihr? Er wird die Werke Christi in irgendeinem Menschen tun. *"Wer an Mich glaubt, der wird die Werke tun, die Ich tue."* Nicht "ich werde tun", "er wird tun, er wird nicht "ich werde tun." "er soll tun, er soll," nicht, "Ich." "Aber er glaubt an Mich und hat seinen Glauben an Mich bekannt und ist für sich selbst ausgestorben und Mein Geist wohnt in ihm und er wird ein Teil von Mir." Nun, das macht ihn nicht zu Christus. Es macht ihn zu einem Teil Christi mit dem Restlichen der Kirche. Gut. Er ist nicht Christus, denn das wäre ein Anti-Christus, verstehen Sie? Er würde von Christus wegnehmen. Aber er kann das Werk Christi tun, jeder Gläubige. Gut.

Lamm und die Taube 57-0325 P: 28... Manchmal beten die Gläubigen und die Ungläubigen bei denselben Geist an; aber die Frucht des Geistes beweist, was du bist (Uh-huh), nicht die Reaktion des Geistes, nicht mit Zungen zu sprechen, nicht zu schreien; das gehört auch dazu; das alles geht mit dem. Aber wenn die Frucht des Geistes nicht mit Gottes Wort übereinstimmt, haben Sie nur eine äußere Demonstration. Und wir verlassen uns heute so sehr auf äußere Emotionen und Demonstrationen, wenn es eines echten, reinen, wiedergeborenen, vom Heiligen Geist geleiteten Lebens bedarf, um zu beweisen, was Sie sind. Nun, das ist richtig, mein lieber Bruder und meine liebe Schwester. Es sei denn, es gibt Frucht, und die Frucht des Geistes ist keine äußere Demonstration. Es ist ein inneres Werk der Gnade. **Liebe, Freude, Frieden, Langmut, Güte, Glaube, Demut, Sanftmut, Geduld; da bist du ja.**

Lassen Sie uns nun mit der Erklärung Jesu zu Thomas fortfahren. **Johannes 14:13** Und alles, was ihr bitten werdet in meinem Namen, das will ich tun, damit der Vater verherrlicht wird in dem Sohn. **14** Wenn ihr etwas bitten werdet in meinem Namen, so werde Ich es tun. **15** Liebt ihr mich, so haltet meine Gebote! **16** Und ich will den Vater bitten, und er wird euch einen anderen Beistand geben, dass er bei euch bleibt in Ewigkeit, **17** den Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann, denn sie beachtet ihn nicht und erkennt ihn nicht; ihr aber erkennt ihn (Sie, Ginosko Ihn, Sie kennen Ihn experimentell. Wie werden wir Ihn erfahrungsgemäß kennenlernen?), denn er bleibt bei euch und wird in euch sein. **18** Ich lasse euch nicht als Waisen zurück (Ich werde dich nicht ohne Trost lassen); ich komme zu euch. **19** Noch eine kleine Weile, und die Welt sieht mich nicht mehr; ihr aber seht mich (Das griechische Wort für "sehen" ist "theoreo", was bedeutet: erkennen (wörtlich, bildlich (erleben) oder intensiv (anerkennen): - sehen, bedenken, anschauen, wahrnehmen. Wie ist das möglich?); weil ich lebe, sollt auch ihr leben! **20** An jenem Tag werdet ihr erkennen, dass ich in meinem Vater bin und ihr in mir und ich in euch.

Und dieser Tag ist diese Stunde. Und **Johannes 14:12** ist sich dieser Beziehung bewusst, dass Er in dir ist, Christus in dir, die Hoffnung auf Herrlichkeit, die Hoffnung auf **Doxa**, und die gleiche Gesinnung hat, der in Ihm war, in dir zu sein.

Wenn wir also zum Gleichnis zurückkehren, finden wir, dass dieser bestimmter Edelmann in ein fernes Land gegangen ist, um sich ein Königreich zu verschaffen und zurückzukehren.

Als Zweites möchte ich, dass Sie verstehen, dass in der Geschichte, die uns **Lukas** gegeben hat, dieser Mann was ein Adelman ist, was bedeutet, dass Er ein Herr ist. Und da Jesus uns diese Geschichte erzählte, weil sie dachten, dass das Reich Gottes zu ihrer Zeit sehr nahe bevorstehe, würde Er ihnen durch die Geschichte helfen zu verstehen, dass es noch weit weg war, in der

Zukunft. Daher war **der Herr an einem weit entfernten Ort** und zeigt an, dass er für einige Zeit nicht zurück sein wird.

Das bringt uns zum nächsten Gedanken, der Anzahl der Männer in dieser Geschichte. Im Buch **Matthäus** wird uns gesagt: "*Er hat seine eigenen Diener gerufen und ihnen seine Güter übergeben*", aber es wird uns nicht gesagt, wie viele Männer beteiligt sind. Wenn Sie beiläufig lesen, denken Sie vielleicht, dass es sich um drei Männer handelt, aber die Geschichte, wie sie im Buch **Lukas** erzählt wird, sagt uns, dass es sich um **zehn Männer** handelt. Und da ist wieder deine Nummer **zehn**. Und **zehn** steht für was? "*Ein Abschluss eines Zyklus*". Richtig? Wir hatten **zehn Jungfrauen**, die das Ende der Kirche darstellten, und **zehn Stücke von Silber**, die das Ende der Erlösung und die Verfeinerung des Heiligen Geistes in der Kirche darstellten. Und jetzt schauen wir uns noch einmal diese Nummer **zehn** und ihre Bedeutung von "*einem Ende eines Zyklus*" an. Und dieses Mal spricht es von diesen Männern, nicht von einer Frau, die eine Kirche beschreiben würde. Aber Männer würden "*einen Dienst*" beschreiben.

Lukas 19:13*Und er rief **zehn seiner Knechte**, gab ihnen zehn Pfunde und sprach zu ihnen: **Handelt damit, bis ich wiederkomme!***

Beachten Sie, dass diese **zehn Männereine Verantwortung** über etwas Wertvolles bekamen. Das waren **zehn Männer**, denen **zehn Pfund** Gold oder Silber gegeben wurden, die an diesem Tag die Währung oder das Geld waren. Beachten Sie, dass es sich in dieser Geschichte um Männer und nicht um Frauen handelte.

Letzte Woche haben wir gesehen, wie die Kirche ihre **zehn Stück Silber** erhalten hat, und diese Woche sehen wir, wie **diese Männer**, die nicht die Kirche, **sondern den Dienst** repräsentieren, **Verwalter** dessen sind, was der Herr ihnen gegeben hat.

Daher spricht dies nicht von der Kirche. Dies sind Männer und somit spricht dies vom Dienst. Die **Zehn** stellt **das Ende des Zyklus des Dienstes** oder der Männer dar, denen Gott die Verantwortung übertragen hat, und die drei hervorgehobenen unterschiedlichen Männer zeigen uns die drei Arten von Diensten, von denen wir wissen, dass es drei Arten von Gläubigen in der Kirche gibt und daher gibt es auch drei Arten von Gläubigen unter dem Dienst.

Nun, nicht jeder mag dem zustimmen, aber die Bibel ist klar, dass eine Frau immer die Kirche repräsentiert, und da dies nicht von Frauen spricht, repräsentiert es nicht die Kirche. Es spricht von Männern als Verwaltern von etwas, das der Herr ihnen anvertraut hat.

1Korinther 4:1-2*So soll einman uns betrachten: **als Diener** des Christus und **Haushalter der Geheimnisse Gottes**. 2 Im Übrigen wird von einem Haushalter nur verlangt, dass er (**Ein Mann**) **treugefunden wird**.* Oder voller Glauben.

1Petrus 4:10*Dient einander, jeder mit der Gnadengabe, die **er**(ein Mann) empfangen hat, **als gute Haushalter der mannigfaltigen Gnade Gottes**: 11 Wenn jemand (ein Mann) redet, so [rede er es] als Aussprüche Gottes; wenn jemand (ein Mann)dient, so [tue er es] aus der Kraft, die Gott darreicht, damit in allem Gott verherrlicht wird durch Jesus Christus. Ihm sei die Herrlichkeit und die Macht von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.*

Beachten Sie nun, dass es nicht um den Verwalter der Geheimnisse in Bezug auf eine Frau geht. Sie, eine Frau, repräsentiert die Kirche, wie wir Ihnen in den letzten Predigten mehrmals gezeigt haben.

Deshalb sehen wir in **1.Timotheus 2:11***Eine Frau soll in der Stille lernen, in aller Unterordnung. 12 Ich erlaube aber einer Frau nicht, zu lehren, auch nicht, dass sie über den Mann herrscht, sondern sie soll sich still verhalten. 13 Denn Adam wurde zuerst gebildet, danach Eva. 14 Und Adam wurde nicht verführt, die Frau aber wurde verführt und geriet in Übertretung; 15 sie soll aber [davor] bewahrt werden durch das Kindergebären, wenn sie bleiben im Glauben und in der Liebe und in der Heiligung samt der Zucht.*

344-1 Laodicean Kirchenzeitalter – Kirchen Zeitalter Buch CPT 9 “**Zeigen Sie mir an einer Stelle in der Bibel, dass Gott jemals einer Frau befohlen hat, zu predigen oder Autorität über einen Mann zu übernehmen**, und ich werde mich für das entschuldigen, was ich gesagt habe. Sie können nicht feststellen, dass ich falsch liege. Ich habe recht, denn ich stehe mit dem Wort und im Wort. Wenn du Geistig reich wärst, würdest du wissen, dass das wahr ist. Es ist nichts wahr als das Wort. Paulus sagte: **Ich lasse es nicht zu, dass eine Frau über den Mann lehrt oder Autorität an sich reißt.**”*Sie können unmöglich einen Platz im fünffachen Dienst von Epheser 4 einnehmen und keine Autorität über Männer übernehmen. Schwester, du solltest besser auf dieses Wort hören. Es war nicht der Geist Gottes, der sich in einem vom Geist erfüllten Leben manifestierte, der dir sagte, dass du predigen sollst, weil der Geist und das Wort EINS sind. Sie sagen dasselbe. Jemand hat einen Fehler gemacht. Jemand wurde getäuscht. Wach auf, bevor es zu spät ist. Satan verführte Eva, deine Mutter; er täuscht jetzt die Töchtern. Möge Gott dir helfen.*

Lassen Sie uns nun genau untersuchen, was es ist, dass diese Männer als **Verwalter** eingesetzt werden. **15 Und einem gab er fünf Talente, zwei weiteren und einen weiteren; an jeden Menschen nach seinen verschiedenen Fähigkeiten; und nahm sofort seine Reise.**

Beachten Sie die Worte, die Jesus sagt, **zu jedem Mannje nach seinen verschiedenen Fähigkeiten, und nahm sofort seine Reise.** Dies sind die gleichen Worte, in denen der Apostel Petrus gesprochen hat in **1Peter 4:11***Wenn jemand redet, so [rede er es] als Aussprüche Gottes; wenn jemand dient, so [tue er es] aus der Kraft, die Gott darreicht:“*

Jetzt gibt es **zehn Männer**, die das Ende des Dienstes darstellen, als das Reich Gottes auf der Erde gegründet wurde, und da er diese **zehn** in drei Arten aufteilt, können wir diese drei Arten von Ministern zusammenfassen, wenn man drei Beträge voraussetzt zu den drei Arten von Gläubigen in der Kirche.

Wir sehen hier also, dass der Herr diesen Männern etwas von Wert gibt. Der erste gibt er fünf Talente. In dem Gleichnis von Lukas heißt es Pfund. In jedem Fall ist es etwas von Wert und muss investiert werden.

Beachten Sie in **Matthäus 25: 15**, dass einem **fünf Talente** gegeben werden. Jetzt wissen wir, dass fünf die Zahl der Gnade ist. Und wir wissen, dass Gnade Gunst bedeutet, aber wir müssen verstehen, welche Art von Gunst es gibt, denn es gibt fünf Arten von Gunst. **1)** Gunst für die Elenden, die wir **Barmherzigkeit** nennen, und **2)** Gunst für die Armen, die wir **Erbarmen** nennen, und **3)** Gunst für das Leiden, das wir **Mitleid** nennen, **4)** Gunst für die Hartnäckigen, die wir **Geduld** nennen, aber **5)** ist Gunst das wird den Unwürdigen zeigen, die wir **Gnade** nennen.

Und wir wissen, dass Abraham der Vater des Gnadenbundes mit Gott war, und es ist keine Überraschung, dass, als Gott seinen Namen von Abram in Abraham änderte, der fünfte Buchstabe

des hebräischen Alphabets der Buchstabe (**hey**) ist, der das Symbol dafür ist Die Nummer **5** wurde als **fünfter** Buchstabe in seinen Namen eingefügt und von **1A 2B 3R 4A 5M** geändert. Zu **1A.2B.3R.4A.5H. 6A7M**

Matthäus 25:16 *Da ging der hin, welcher die fünf Talente empfangen hatte, handelte mit ihnen und gewann fünf weitere Talente.*

Beachten Sie in diesem Gleichnis, dass aus den fünf Talenten **zehn** werden, was das Ende des Gnaden Zyklus darstellt. Und beachte, die fünf plus fünf sind Gnade plus Gnade. Oder wie Serubbabel sagte: *“Und er wird den Schlussstein hervorbringen unter lautem Zuruf: Gnade, Gnade mit ihm!”*

Beachten Sie, dass Gnade von Gnade bezeugt wurde. Daher wurde ihm ein Gnaden Amt verliehen. Und dieser Dienst wurde von Gnade bestätigt.

Zechariah 4:6*Da antwortete er und sprach zu mir: Das ist das Wort des HERRN an Serubbabel: Nicht durch Macht und nicht durch Kraft, sondern durch meinen Geist! spricht der HERR der Heerscharen. 7 Wer bist du, großer Berg? Vor Serubbabel sollst du zur Ebene werden! Und er wird den Schlussstein hervorbringen unter lautem Zuruf: Gnade, Gnade mit ihm!*

Beachten Sie dann, dass der Dienst, der von fünf abgeht und fünf hinzufügt, Gnade ist, indem Gnade oder **Gnaden-Gnade hinzugefügt wird**. Das ist ein Schlussstein Ministerium.

Gesprochenes Wort Ursprünglicher Same 62-0318E 108-1*Gott holt die Auserwählten aus dieser Pfingstgemeinde (dieser Hybride), zieht sie heraus und beendet das Wort. (und ich möchte hinzufügen, dass er über das Ende eines Zyklus spricht, und dann sagt er: Gnade-Gnade dazu 5 und addiere fünf ergibt zehn und das Endedes Wort Ministerium.) Und es muss so nah sein, bis das Wort Selbst mit diesem Wort verschmilzt. Da kommt der Schlussstein und zuruft: "Gnade, Gnade, erstaunliche Gnade.*

Botschaft der Gnade 61-0827 56 *Aber jetzt, nach der Prophezeiung, da kommt der Schlussstein. Und ich möchte, dass Sie bemerken, dass der Prinz, der zurufen wird, wenn der Schlussstein kommt. Die Botschaft wird auch zurufen. "Gnade, Gnade."*

Schau, wir finden im Buch Petrus, wo uns gesagt wird, dass Gnade und Frieden durch die Erkenntnis Gottes für uns vielfältig sind. **2 Petrus 1:2***Gnade und Friede werde euch mehr und mehr zuteil in der Erkenntnis Gottes und unseres Herrn Jesus!*

Deshalb muss es einen Wortdienst geben, der Gnade im Herzen oder Verständnis für den Gläubigen hervorbringt. Weil **uns die Gnade durch die Erkenntnis Gottes vervielfacht wird und...** was eine Verbindung **und die Erkenntnis Jesu Christi, unseres Herrn, ist.**

Und in **1. Petrus 1** wird uns gesagt, dass bei der Offenbarung Jesu Christi ein Dienst der Gnade zu uns kommen soll.

1 Petrus 1:13*Darum umgürtet die Lenden eurer Gesinnung, seid nüchtern und setzt eure Hoffnung ganz auf die Gnade, die euch zuteil wird in der Offenbarung Jesu Christi.*

Beachten Sie, dass wir auf die Gnade hoffen sollen, die uns bei der Offenbarung Jesu Christi zuteilwird. Dann werden wir zur Zeit der großen Offenbarung Christi eine besondere Gnadengabe erhalten. Und diese Gnade soll zur Zeit **des Schlussstein-Dienstes** Christi vervielfacht werden und **Gnade, Gnade dazu** bringen.

Beachten Sie, Apostel Paulus sagt uns in **1Korinther 1:3***Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus! 4 Ich danke meinem Gott allezeit euret wegen für die Gnade Gottes, die euch in Christus Jesus gegeben ist, 5 dass ihr in allem reich gemacht worden seid in ihm*(das heißt wie Dünger, wir reichern den Boden an, um eine fertige Ernte aus nur einem Samen zu produzieren.)*5 dass ihr in allem reich gemacht worden seid in ihm*, beachtet, dass Er es ist, der es tut.

Er sagte im Buch von **Apostelgeschichte 13:41***Seht, ihr Verächter, und verwundert euch und werdet zunichte, denn ich tue ein Werk in euren Tagen, ein Werk, dem ihr nicht glauben würdet, wenn es euch jemand erzählte!*«

Beachte, sagt Er, Ich werde das Werk tun, aber ein Mann wird es dir erklären. Wer ist dieser Mann und was repräsentiert er? Ein Dienst der Gnade für das Volk, obwohl Gott derjenige sein wird, der es tut, und der Mann es dennoch verkündet wird. *"Dass ihr in allem von ihm in allen Äußerungen bereichert werdet."* (das Wort Äußerung ist Logos), *"und in allem Wissen"* (und dieses Wort ist **"Ginosko"** und ist dasselbe Wort, das vom Herrn spricht, der in dieser Stunde in aller Macht und Erkenntnis herabsteigt. Und es ist auch dasselbe Wort, das Jesus sich auf Philippus bezog als er von einer Erfahrung sprach, in der er seine Beziehung zum Vater kannte.

Und denken Sie daran, Jesus Selbst bei der Erklärung des Gleichnisses von den **"Zwei Sämann"**, sagte er, *"es ist dir gegeben zu wissen, aber ihnen ist es nicht gegeben zu wissen oder zu verstehen."*

Und das Wort **gegeben** ist das griechische Wort **Echo**. Dann können wir sehen, dass dieser Gnadendienst, der mit fünf Talenten begann, weitere fünf Talente **wiederspiegelte** und herauskam, **Gnade, Gnade dazu**.);

Nun zurück zu **1Korinther 1:6***wie denn das Zeugnis von Christus in euch gefestigt worden ist, 7 sodass ihr keinen Mangel habt an irgendeiner Gnadengabe*, (Das Wort **Geschenk** im Griechischen ist das Wort **Charisma** und bedeutet **Begabung**. Mit anderen Worten, wenn wir von einem begabten Kind sprechen, heißt das nicht, dass es sportlich ist, aber **geistig begabt, um verstehen zu können, was andere unter ihnen haben, ihre Kollegen, scheinen einfach nicht in der Lage zu sein zu verstehen**.

Diese **Gnade** soll uns also in **die Lage** versetzen, die Enthüllung Christi **zu verstehen**.)

Wie denn das Zeugnis von Christus in euch gefestigt worden ist. (Das bedeutet, dass die Bezeugung oder Zeugnis Christi in Ihnen **begründet** wurde)*in euch. 7 sodass ihr keinen Mangel habt an irgendeiner Gnadengabe*, (kein Mangel an **Verständnis**); *"Warten auf das Kommen"* (die **Apokalypse** oder **bekanntmachen** oder **enthüllen**) *unseres Herrn Jesus Christus"*

Genau das hat uns Peter gesagt würde kommen. Er sagte, **diese Gnade würde uns bereit machen, für die enthüllen Christus**. Und er sagte uns, **wir sollten die Lenden unserer Sinne aufgürten**, was

bedeutet, sich fertig zu machen, zu bewegen, weil es schnell und rasend wie ein Rennen kommen wird.

Wie es in **2. Korinther 3:18** heißt, wird es **von Bild zu Bild und von Herrlichkeit zu Herrlichkeit kommen** (von **Doxa zu Doxa**, von **Meinung zu Meinung**, von **Urteil zu Urteil**, von **Beurteilung zu Beurteilung**).

8 "Wer soll auch bestätigen" (Das bedeutet, dich zu **etablieren**, **denn wer die gute Arbeit in dir begonnen hat, wird sie ausführen**.)

Und er ist hier, um es zu tun. **"Derjenige, der das Wort gegeben hat, ist hier, um es zu bestätigen**, wie Bruder Branham sagte in seiner Predigt **Gegenwart Gottes unerkannt 64-0618** *1 Arbeiten für diesen einen Zweck, damit Sie die Gegenwart Jesu Christi erkennen. Seht ihr? Wenn Er anwesend ist, ist dann alles erledigt. Er hat das Wort gemacht. Er ist hier, um es zu bestätigen. Er beweist, dass Er es bestätigen wird. "Er ist gestern, heute und für Ewigkeit derselbe."*

Und so sehen wir, dass Er Selbst in dieser Stunde gekommen ist, um uns Sein Eigenes Wort zu bestätigen, und **8** *der euch auch fest machen wird bis ans Ende, sodass ihr unverklagbar seid am Tag unseres Herrn Jesus Christus. 9* *Gott ist treu, durch den ihr berufen seid zur Gemeinschaft mit seinem Sohn Jesus Christus, unserem Herrn. 10* *Ich ermahne euch aber, ihr Brüder, kraft des Namens unseres Herrn Jesus Christus, dass ihr alle einmütig seid in eurem Reden und keine Spaltungen unter euch zulässt, sondern vollkommen zusammengefügt seid in derselben Gesinnung und in derselben Überzeugung.*

Aus seiner Predigt; **Botschaft der Gnade 61-0827 65** Bruder Branham sagte: *"Es braucht die Einfachheit, an Gott zu glauben, um sein Wort zum Sprechen zu bringen, um zu zeigen, dass Jesus Christus gestern, heute und für Ewigkeit derselbe ist. Nimmt ein demütiges Herz, das Gott geweiht ist, und bringt Jesus Christus in die Gegenwart. Amen. Wenn es Theologie gegangen wäre, dann würden die Presbyterianer, Methodisten, Baptisten, Katholiken und so weiter, da hätten wir keine Chance. Wir armen, ungelerten Menschen. Aber es braucht kein Wissen. **"Nicht durch Kraft oder Macht, sondern durch Meinen Geist"**, sagt Gott, "ich werde dieses Geheimnis auffalten." Und er wird dazu rufen, "Gnade, Gnade, mit Schreien und zurufen." So ist es heute: Gottes unglaubliche Gnade für sein Volk. Wie Er den Analphabeten, den Ungelernten nimmt, zeigt, dass Jesus derselbe ist.*

Und wieder von seiner Predigt; **Gottes einziger Ort der Anbetung 65-1128 P:109** sagt Bruder Branham; *Doch jetzt kommen wir zu dem Haupt, dem Schlussstein. 'Gnade! Gnade!' ruft der Schlussstein. Dem Schlussstein wird was zurufen "Gnade! Gnade!" Wir sind vom Tode aus den Glaubenssatzungen in das lebendige Wort des lebendigen Gottes gebracht worden. Es geht um Gottes einzig vorbereiteten Plan für dieses Zeitalter. Seine Söhne werden in dem Wortzeitalter durch den Geist lebendig gemacht. Wie ein Funke, der etwas anzündet, sind sie zum Leben gebracht und in himmlische Örter versetzt in der Gegenwart. Sie sind lebendig und haben Anteil an jeder Verheißung des Wortes. Was macht das dann? Du bist ein Teil des Gens Gottes, ein Teil des Wortes, andere Männer ein Teil des Wortes Gottes, sitzen zusammen und manifestieren den gesamten Leib Christi, weil es keinen Sauerteig unter dir gibt. (Sehen Sie, wovon Er spricht, Bruder Brown?) Kein Sauerteig unter Ihnen, nur das Wort, das an himmlischen Orten sitzt in die Tür, in die Er Seinen Namen setzte: Christus Jesus.*

Nun erinnere dich an das Gleichnis des Sauerteiges, Jesus sagte, der Sauerteig der Pharisäer sei ihr falsches Doktrin. Und hier sagt er, dass es unter dieser Gruppe *keinen Sauerteig oder kein falsches Doktrin gibt*, die den **Gnade Gnade-Schlussstein, das Schlussstein-Ministerium hat**.

110 *Kein Sauerteig unter euch.* (Kein falsches Doktrin unter euch). **Die ganze Fülle der Gottheit ist leibhaftig unter euch.** *Zur Zeit Luthers, Wesleys und der Pfingsterweckung konnte dies nicht geschehen, sondern in den Tagen, wenn der Menschensohn sich offenbart. Die Gemeinde wurde als Ganzes zurückgebracht, woselbst Gott sich in Seiner ganzen Fülle unter Seinem Volk offenbart und dieselben sichtbaren Zeichen geschehen lässt, wie Er es getan hat, als Er sich auf Erden als der **Gottprophet offenbarte**. O, Ehre sei Ihm! Verheißungen in Maleachi und den anderen Bibelstellen. Wo betet ihr an? Im Hause Gottes, **im Präsens**.*

Als nächstes wollen wir bemerken, dass dem zweiten Mann **zwei Talente** oder Pfund Silber gegeben wurden. Wir wissen das Eins schließt jeden Unterschied aus und bezeichnet das, was souverän ist. Aber **zwei** bestätigen, dass es einen Unterschied gibt und dass es einen anderen gibt; während EINER bestätigt, dass es keinen anderen gibt.

Deshalb sagte Bruder Branham, der einzige Unterschied zwischen dem Vater und dem Sohn sei, dass der Sohn einen Anfang hatte. Nun mag es nur einen Unterschied geben, aber es gibt einen Unterschied, weil wir es mit zwei zu tun haben, Gott und Seinem Sohn. Und Bruder Branham nannte ihn ein duales Wesen, was zwei bedeutet.

Nun zeigt die Nummer zwei, dass es einen **Unterschied** gibt und dies kann zum Guten oder zum Bösen sein. Wir sehen zwei in der biblischen Lehre von den **Zwillingen**, einer ist gut und der andere ist böse. Ein Ding kann sich vom Bösen unterscheiden und gut sein; oder es kann sich vom Guten unterscheiden und böse sein. Daher nimmt die Zahl Zwei **je nach Kontext** eine zweifache Färbung an. **Und das ist wichtig, dass Sie sich je nach Kontext daran erinnern es erscheint.**

Es ist die erste Zahl, durch die wir eine andere **teilen** können, und daher können wir in all ihren Verwendungen diese **Grundidee der Teilung oder Differenz verfolgen**. Denken Sie daran, als Jesus die Jünger aussandte, teilten sie sich und gingen **zweibeim zwei**, und das alles war gut, außer natürlich hatten wir eine Gruppe von den sechs, die eine gemischte Frucht hatten, weil eine Gruppe Judas in sich hatte. Auch die Tiere wurden in der Arche gerettet und kamen **zwei bei zwei**. Es kommt also auf den Kontext und die Früchte an, die es trägt.

Die beiden mögen zwar unterschiedlichen Charakters sein, aber eines in Bezug auf Zeugnis und Freundschaft. Gemeinschaft ist **zwei Gefährten in einem Schiff**, vorausgesetzt, sie haben einen Zweck und einen Sinn. **Amos 3:3** *Gehen auch zwei miteinander, ohne dass sie übereingekommen sind?*

1 Korinther 1:10 *Ich ermahne euch aber, ihr Brüder, kraft des Namens unseres Herrn Jesus Christus, dass ihr alle einmütig seid in eurem Reden und keine Spaltungen unter euch zulassst, sondern vollkommen zusammengefügt seid in derselben Gesinnung und in derselben Überzeugung.*

Matthäus 18:19 Weiter sage ich euch: Wenn zwei von euch auf Erden Übereinkommen über irgendeine Sache, für die sie bitten wollen, so soll sie ihnen zuteilwerden von meinem Vater im Himmel. **20** Denn wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich in ihrer Mitte.

Wir sehen also, dass, wenn der Sinn der **beiden** nicht derselbe Sinn ist, mit dem gleichen Zweck die Nummer **zwei** ein Zeuge sein wird, aber wenn sie nicht den gleichen Sinn haben und dasselbe Wissen erfahren haben, werden sich **zwei** mehrmals zeigen als nicht eine Uneinigkeit oder ein Unterschied oder eine Spaltung.

Wenn es um den Menschen geht, zeugt die Nummer **zwei** von seinem Fall, denn sie weist häufiger auf Unterschiede hin, die Gegensätze, Feindschaft und Unterdrückung implizieren. **Lukas 17:35** Zwei werden miteinander mahlen; die eine wird genommen, und die andere wird zurückgelassen werden.

Im Buch des **1Mose** wird uns gesagt, dass, als die Erde in dem Chaos lag, das sie überwältigt hatte, wir im ersten Kapitel und Vers **2** feststellen, dass der Zustand der Welt allgemeiner Untergang und Dunkelheit war. **1Mose 1:2** *Die Erde aber war wüst und leer, und es lag Finsternis auf der Tiefe; und der Geist Gottes schwebte über den Wassern.*

Die zweite Sache, die im Zusammenhang mit der Schöpfung aufgezeichnet wurde, war die Einführung einer zweiten Sache - Licht; und sofort gab es Unterschiede und Spaltungen, denn **Gott TRENNTE das Licht von der Dunkelheit.**

Und der **zweite Tag** hatte auch Teilung, denn in **1. Mose 1: 6.** *Lass es ein Firmament in der Mitte des Wassers geben und lass es das Wasser vom Wasser trennen.* "Hier haben wir die Trennung mit dem zweiten Tag verbunden.

Wir sehen also, dass die Nummer zwei Unterschiede und Teilungen aufweist.

17 *Und der zwei empfangen hatte, gewann auch zwei andere.*

Das ist wichtig, denn aus **zwei** plus **zwei** wird vier, das ist die Zahl der Welt. Und obwohl diese Männer mit ihrem Dienst in beide Richtungen hätten gehen können, produzieren sie durch ihren Dienst letztendlich die Welt und die Sorgen der Welt. Sie **verdoppeln** sich zu ihrem **Verdoppeln** wie Gott zu der Hurengemeinde der **Offenbarung 18** tut.

Offenbarung 18:5 *Denn ihre Sünden reichen bis zum Himmel, und Gott hat ihrer Ungerechtigkeiten gedacht. 6 Vergeltet ihr, wie auch sie euch vergolten hat, und zahlt ihr das Doppelte heim gemäß ihren Werken! In den Becher, in den sie euch eingeschenkt hat, schenkt ihr doppelt ein! 7 In dem Maß, wie sie sich selbst verherrlichte und üppig lebte, gebt ihr nun Qual und Leid! Denn sie spricht in ihrem Herzen: Ich throne als Königin und bin keine Witwe und werde kein Leid sehen! 8 Darum werden an einem Tag ihre Plagen kommen, Tod und Leid und Hunger, und sie wird mit Feuer verbrannt werden; denn stark ist Gott, der Herr, der sie richtet.*

Nun besteht die Zahl vier aus drei und eins ($3 + 1 = 4$), und sie bezeichnet daher und markiert das, was nach der Vollkommenheit (3) Gottes folgt, indem wir (1) dazu addieren, so finden wir Die Ideen des Menschen und der Weg des Menschen, und wir werden in der Offenbarung gewarnt, **dass die Plagen Ihm zugefügt werden, wenn er das Wort hinzufügt.** Das ist Trübsal. Daher beginnt die schriftliche Offenbarung mit den Worten: **Am Anfang ist Gott**, wo es nur eine Sache gibt, die perfekt

ist und die Gott ist, und das nächste, was erwähnt wird, ist die Schöpfung. So hat **Gott am Anfang die Schöpfung geschaffen** und daher ist das nächste, was nach der Vollkommenheit erwähnt wird, die Schöpfung.

Daher bezieht sich die Zahl **vier** immer auf alles, was geschaffen wird. Es ist nachdrücklich die Zahl der Schöpfung; **des Menschen in seiner Beziehung zur Welt als geschaffen**; Das ist die Zahl der Menschen, die sich Gott widersetzen und von ihm unabhängig sind. Es ist die Anzahl von Dingen, die einen Anfang von Dingen haben, die gemacht werden, von materiellen Dingen und Materie an sich. Es ist die Zahl der materiellen Vollständigkeit, daher ist es die Welt Zahl und insbesondere die "**Stadt**" Zahl. Am vierten Tag war die materielle Schöpfung beendet (denn am fünften und sechsten Tag war es nur die Ausstattung und Besiedlung der Erde mit Lebewesen).

Die Sonne, der Mond und die Sterne vervollständigten das Werk, und sie sollten Licht auf die Erde bringen, die geschaffen worden war, und über den Tag und die Nacht herrschen (**1. Mose 1, 14-19**).

Vier ist die Anzahl der großen Elemente - Erde, Luft, Feuer und Wasser. **Vier** sind die Regionen der Erde - Norden, Süden, Osten und Westen. **Vier** sind die Bereiche des Tages: Morgen, Mittag, Abend und Nacht. **Vier** sind die Jahreszeiten Sommer, Herbst, Winter und Frühling. **Vier** sind die großen Variationen der Mondphasen. Volles, halbes Viertel und kein Mond.

Aus seiner Predigt; **Samen soll kein Erbe sein 65-0429B 135** Bruder Branham sagte: "*Nun, denkt daran, gemäß Offenbarung ist das ganze Geheimnis des Buches mit sieben Siegeln besiegelt, die die Reformer nicht hervorbringen konnten, die vier Stadien der Reform, die vier Stadien der vier Bestien, die herausging, um die vier Mächte der Welt zu treffen.*"

Fragen und Antworten auf den Siegeln 63-0324M 485-1 {178} *Erinnern Sie sich an die Antichrist-Nummer vier? Seht ihr?*

Wir sehen also, dass diese Minister, denen zwei Talente verliehen wurden, den falschen Weg einschlugen und die beiden verdoppelt haben, um vier zu werden, was die Zahl der Antichristen oder der Welt anzeigt, dass ihr Dienst zwar eine Verwaltung hat und mit der sie betraut sind das gleiche Wertvolle, das dem anderen geschenkt wurde, brachte nur eine weltliche Kirche hervor. Dies ist der Scheinbare Gläubige, der das Evangelium zu seinem Vorteil nutzt.

Ich wünschte, ich hätte mehr Zeit, um diese Nummer **zwei** zu nehmen und Ihnen mehr über die Auswirkungen dieses Dienstes zu zeigen, aber wir müssen uns dem letzten zuwenden.

Matthäus 25:18 *Aber der, welcher das eine empfangen hatte, ging hin, grub die Erde auf und verbarg das Geld seines Herrn.*

Beachten Sie, was dieser Mann tat. Er würde nicht einmal öffentlich zeigen, was ihm gegeben worden war. Dies ist der **Ungläubige**, der das Wort vor den Menschen verbirgt, wie Jesus sagte, sie würden nicht hineingehen und auch andere, die eintreten werden, nicht hineinlasst.

Matthäus 23:13 *Aber wehe euch, ihr Schriftgelehrten und Pharisäer, ihr Heuchler, dass ihr das Reich der Himmel vor den Menschen zuschließt! Ihr selbst geht nicht hinein, und die hineinwollen, die lasst ihr nicht hinein.*

Beachten Sie, was der Apostel Paulus über diese Männer sagt in **Römer 1:18***Denn es wird geoffenbart Gottes Zorn vom Himmel her über alle Gottlosigkeit und Ungerechtigkeit der Menschen, welche die Wahrheit durch Ungerechtigkeit aufhalten*, und genau das sagt uns Jesus im Gleichnis, dass das Ende dieser Männer sein wird, was wir sehen werden, wenn wir gleich dazu kommen.

Wir sehen also, dass die Natur **dieser Männer durch ihre Charakteristik identifiziert wird**. Sie sind Männer, die etwas Bestimmtes getan haben, und was sie getan haben, ist ein Spiegelbild dessen, wer sie sind. Und das Gleichnis zeigt uns drei Arten von Gläubigen direkt unter uns im Klerus. Der Gläubige ist derjenige, der am Dienst der Gnade teilnimmt und diesen Dienst der Gnade widerspiegelt. Das ist der Gläubige. Der Scheinbare-Gläubige ist derjenige, der die beiden nimmt und beide Wege einschlagen kann, sich aber dafür entscheidet, den falschen Weg einzuschlagen. Er unterscheidet sich und ist widersprüchlich und produziert am Ende eine weltliche Anstrengung und eine weltliche Kirche und profitiert davon. Und derjenige, der es gänzlich verbirgt, ist einfach ein Ungläubiger, das ist alles.

Lassen Sie uns nun mit diesem Gleichnis fortfahren, und wenn der Herr es wünscht, werden wir versuchen, es zu schließen. **Lukas 19:14***Seine Bürger aber hassten ihn und schickten ihm eine Gesandtschaft nach und ließen sagen: Wir wollen nicht, dass dieser über uns herrsche! 15 Und es geschah, als er wiederkam, nachdem Er das Königsreich empfangen hatte,*

Wenn er also dort war und dann ging und sein Reich empfing und jetzt zurückkehrt, spricht dies von seinem zweiten Kommen, einer vollkommenen Art von Christus. *"da ließ er die Knechte, denen er das Geld gegeben hatte, vor sich rufen, um zu erfahren, was jeder erhandelt habe."*

Matthäus 16:27*Denn der Sohn des Menschen wird in der Herrlichkeit seines Vaters mit seinen Engeln kommen, und dann wird er jedem Einzelnen vergelten nach seinem Tun.*

Schauen wir uns zum Schluss die Belohnungen an, die jedem dieser drei Minister Typen ausgeteilt werden.

Matthäus 25:15*Dann befahl er diesen Dienern, zu ihm gerufen zu werden, zu dem er das Geld gegeben hatte, damit er wisse, wie viel jeder Mann durch Handel gewonnen habe. 19 Nach langer Zeit aber kommt der Herr dieser Knechte und hält Abrechnung mit ihnen.*

Nun schauen wir uns zuerst den Gläubigen Minister an ...

20 *Und es trat der hinzu, der die fünf Talente empfangen hatte, brachte noch fünf weitere Talente herzu und sprach: Herr, du hast mir fünf Talente übergeben; siehe, ich habe mit ihnen fünf weitere Talente gewonnen. 21 Da sagte sein Herr zu ihm: Recht so, du guter und treuer Knecht! Du bist über wenigem treu gewesen, ich will dich über vieles setzen; geh ein zur Freude deines Herrn!*

Was ist nun die Freude des Herrn? David sagte: **Psalmen 16:11***Du wirst mir den Weg des Lebens zeigen; vor deinem Angesicht sind Freuden in Fülle, liebliches Wesen zu deiner Rechten ewiglich!*

Und der Apostel Paulus lehrte uns: **1Thessalonicher 2:19** *Denn wer ist unsere Hoffnung oder Freude oder Krone des Ruhms? Seid nicht auch ihr es vor unserem Herrn Jesus Christus bei seiner Wiederkunft?* Und dieses Wort Wiederkunft ist das Wort **Parousia**. Das ist die Freude, in die wir eintreten. Seine Präsenz.

Und warum macht uns seine **Parousia** so viel Freude? Jude sagt uns, es ist, weil Er hier ist, um uns vom Fallen abzuhalten. **Judas 1:24** *Dem aber, der mächtig genug ist, euch ohne Straucheln zu bewahren und euch unsträflich, mit Freuden vor das Angesicht seiner Herrlichkeit zu stellen,* (seine Doxa oder Denkweise)

Nun lesen wir im Lukas-Buch auch von diesem Gläubigen **16** *Da kam der erste und sprach: Herr, dein Pfund hat zehn Pfund dazugewonnen!*

Beachten Sie auch die Zehn, die bedeutet, dass alles, was gewonnen wird, das Ende des Kreislaufs ist, und da es sich um den Dienst handelt, ist dies das Ende des Dienstes zum Zeitpunkt der Errichtung des Königreichs.

17 *Und er sprach zu ihm: Recht so, du guter Knecht! Weil du im Geringsten treu gewesen bist, sollst du Vollmacht über zehn Städte haben!*

Wieder sehen wir, dass er über zehn Städte errichtet werden wird, was wiederum zeigt, dass es in Bezug auf das Herrscher Schaft oder die Verwaltung dieser Städte nicht mehr als dies geben wird.

Schauen wir uns nun den Dienst an, der sich zu **ihremverdoppelten verdoppelte**. Denken Sie daran, die Nummer **zwei** zeigt, dass es einen **Unterschied** gibt, und dies kann zum **Guten** oder zum **Bösen** sein. Wir sehen **zwei** in der biblischen Lehre von den **Zwillingen**, einer ist gut und der andere ist böse. Ein Ding kann sich vom Bösen unterscheiden und gut sein; oder es kann sich vom Guten unterscheiden und böse sein. Daher nimmt die Zahl **Zwei** je **nach Kontext** eine zweifache Färbung an. **Und das ist wichtig, dass Sie sich daran erinnern, je nach Kontext**. Es ist die erste Zahl, durch die wir eine andere **teilen** können, und daher können wir in all ihren Verwendungen **diese Grundidee der Teilung oder Differenz** verfolgen. Die beiden mögen zwar unterschiedlichen Charakters sein, aber eines in Bezug auf Zeugnis und Freundschaft.

Denken Sie daran, als Jesus die Jünger aussandte, teilten sie sich und gingen zu zweit, und das alles war gut, außer natürlich hatten wir eine Gruppe von den sechs, die eine gemischte Frucht hatten, weil eine Gruppe Judas in sich hatte.

Was wir nun im Dienst von **zwei** finden, ist dies. In einer Gleichnis bringen sie vier hervor, das ist die Zahl der Welt, und in der anderen Gleichnis gibt es keine, denen **zwei** gegeben wurden, denn allen **zehn** wurde jeweils nur **ein** Pfund gegeben. Oder dasselbe Maß des Wortes.

Wir sehen also das zweite, das in diesem Gleichnis erwähnt wird, das ebenfalls das Maß des Glaubens ist und sich nicht vom ersten unterscheidet, außer dass das erste einen doppelten Anteil der Gnade hervorbringt, vom anderen. Einer brachte zweimal fünf hervor, das heißt zehn, wodurch die Boten des Kirchenzeitalters oder der Zyklus des Dienstes an der Kirche beendet wurden, und dann brachte derjenige, der folgte, fünf hervor, was ebenfalls Gnade ist. Ich glaube, das könnte der **fünffache** Dienst sein, denn sie haben das **Fünffach** produziert, was ihnen gegeben wurde. **18** *Und der zweite kam und sprach: Herr, dein Pfund hat fünf Pfund erworben! 19* *Er aber sprach auch zu diesem: So sollst auch du über fünf Städte gesetzt sein!*

Jetzt ist die letzte Gruppe jene Ungläubigen, die es besser wussten, aber den Doktrin absichtlich vom Volk zurückhielten, damit es ihnen keine Gnade brachte.

Matthaus 25:24Da trat auch der hinzu, der das eine Talent empfangen hatte, und sprach: Herr, ich kannte dich, dass du ein harter Mann bist. Du erntest, wo du nicht gesät, und sammelst, wo du nicht ausgestreut hast;**25** und ich fürchtete mich, ging hin und verbarg dein Talent in der Erde. Siehe, da hast du das Deine!**26** Aber sein Herr antwortete und sprach zu ihm: Du böser und fauler Knecht! Wusstest du, dass ich ernte, wo ich nicht gesät, und sammle, wo ich nicht ausgestreut habe?**27** Dann hättest du mein Geld den Wechslern bringen sollen, so hätte ich bei meinem Kommen, das Meine mit Zinsen zurückerhalten.**28** Darum nehmt ihm das Talent weg und gebt es dem, der die **zehn** Talente hat!**29** Denn wer hat (das Wort ist Echo), dem wird gegeben werden, damit er Überfluss hat; von dem aber, der nicht hat, wird auch das genommen werden, was er hat.**30** Und den unnützen Knecht werft hinaus in die äußerste Finsternis! Dort wird das Heulen und Zähneknirschen sein. And so geht er zur Trübsal.

Nun schauen wir uns an in **Lukas 19:20** Und ein anderer kam und sprach: Herr, siehe, hier ist dein Pfund, das ich im Schweiß Tuch aufbewahrt habe!...

Jetzt wurde das Wort Serviette (Schweiß Tuch) von einem Wort übersetzt, **das Nasenlappen** bedeutet. Nun, sieh mal, dieses Ding, das ihnen gegeben wurde, war sehr wertvoll, aber sieh dir die ekelhafte Art und Weise an, wie dieser Mann es aufbewahrte. Und versteckte es dann auf diese widerliche Weise.

21 Denn ich fürchtete dich, weil du ein strenger Mann bist; du nimmst, was du nicht eingelegt, und erntest, was du nicht gesät hast.**22** Da sprach er zu ihm: **Nach [dem Wort] deines Mundes will ich dich richten, du böser Knecht!** Wusstest du, dass ich ein strenger Mann bin, dass ich nehme, was ich nicht eingelegt, und ernte, was ich nicht gesät habe?**23** Warum hast du dann mein Geld nicht auf der Bank angelegt, sodass ich es bei meiner Ankunft mit Zinsen hätte einziehen können?**24** Und zu den Umstehenden sprach er: Nehmt ihm das Pfund weg und **gebt es dem, der die zehn Pfunde hat!****25** Da sagten sie zu ihm: Herr, er hat schon zehn Pfunde!**26** Denn ich sage euch: **Wer hat, dem wird gegeben werden;** von dem aber, der nicht hat, von ihm wird auch das genommen werden, was er hat.**27** Doch jene meine Feinde, die nicht wollten, dass ich König über sie werde — bringt sie her und erschlagt sie vor mir!**28** Und nachdem er das gesagt hatte, zog er weiter und reiste hinauf nach Jerusalem.

Lasst uns einfach unser Herz im Gebet beugen.

Lieber Vater, wir haben versucht, das Wort den Menschen heute so nahe zu bringen, dass sie sehen, dass Sie noch leben und unter uns sind und dass Ihr Wort ein lebendiges Wort ist und dass **Es gestern, heute und für Ewigkeit dasselbe ist.**

Vater, es gab so viel, was wir uns heute angeschaut haben, dass es fast überwältigend ist, und wenn es irgendetwas oder irgendeinen Teil gibt, den ich nicht richtig herausgegeben habe oder den ich nicht genauso bekommen habe, wie Sie es wollten, Ich bitte Sie, dies zu übersehen und meine Absichten durch Ihre liebevolle Gnade zu betrachten und uns zu helfen. Vater zu sehen, wie Sie inmitten Ihres Volkes uns für den baldigen Abgang Ihrer auserwählten Kinder vorbereiten. Ich liebe dich, Vater, und ich liebe deinen Sohn Jesus Christus, meinen älteren Bruder, den du auf diese Erde geschickt hast, um meine Versöhnung zu werden. Ich weine, Vater, wenn ich an den brutalen und blutigen Tod denke, den Er bereitwillig für mich, meine Familie und Ihre Kinder hier und für diejenigen, die sich mit uns um dieses offenbarte Wort versammelt haben, wo immer sie sich auf der

Welt befinden. Erdulde es. Sei die ganze Woche bei uns und segne uns weiterhin mit deinem lebendigen Wort, denn wir bitten es im kostbaren Namen deines liebenden, gehorsamen und treuen Sohnes, des Herrn Jesus Christus. Amen.